

Systematische Dokumentation

1967-1年販賣之書七種
總計一萬

K-1920

YCDT.net

© 2001 by Prentice Hall, Inc.

卷之三

Erstes Einführung- und Überzeugungssystem für TIBA-(BOT)-Programme und deren Anwendung

© Konflikt- und Kulturbüro Potsdam e.V. 2015

VER-Robotter.org/Einführung

Zeta Functions

卷之三

Das Editor- und Übersetzungssystem "EIMES" ist ein Programm zum Erfassen und Aufbereiten von Programmsystemen, die auf dem Batch-orientierten Terminal BDT-K8901/92-LW unter Verwendung des Interpretationsystems IDA-CBT abgearbeitet werden können. Dabei können sowohl die Applikationsprogramme als auch die entsprechenden Interpretatortabellen sowie Quellenprogramme

→ KOMMUNALISATION
→ IN DURCH DENNE KOMMUNALISATIONEN WURDEN VIELE FESTE VERBRECHEN
WIEDERAUFGESTARTET.

11. *Leucania* *luteola* (Hufnagel) *luteola* (Hufnagel)

1996-1997 学年第二学期期中考试高二物理试卷

THE 1911 EDITION OF THE WORKS OF JAMES THOMAS FERGUSON
CONTAINS THE FOLLOWING TABLE OF CONTENTS.

Beide Programmteile können sowohl separat von beliebigen Lernwerten geladen, als auch durch Eingabe der entsprechenden Kennziffern von einem anderen Programmteil übertragen und gespeichert werden. Die zweiten soll ausreichen der nachzuhaltende Programmteil im aktiveren Diskussion zu verwenden.

Nach dem Erkunden erholtet sich der geladene Projektor wieder und zeigt die vorher abgeworfene Folie wieder.

卷之三

AUGUAU- DER FUNKTION

X. SYSTEMS OF DECK KEEPS

D (DIRECTORY) / L (LOGSCHEN) / C (KOMBINENEN) / V (VERSION)
Z (ZEILENZAHLE) / A (PHASENENDADRESSE)

卷之三十一

Hinweise_zur_Benutzung_von_EIBE_2.2

Fehlerbehandlung

Fehlerausschrift "Fehler EQ":

Fehler beim Korrekturlauf (z.B. beim Duplizieren).

Bei Quellen, die mit EIBE (alt) geschrieben wurden, muss vor dem ersten Korrekturlauf mit EIBE 2.2 die Taste < PAGE/^Q > (original: < PA3/DEL >) gedrueckt werden. Beim schrittweise Duplizieren wird dieser Fehler ausgeschlossen und tritt auch bei weiterem Arbeiten (z.B. spaetere Korrekturen) nicht mehr auf.

Konkret: Taste <PAGE/^Q> betätigen, bevor die erste Reiseite aus
Fehlerausschrift "Fehler AQ": die in Hauptmenü erfolgt!

Byte-Fehler auf der Diskette.

Der Fehler muss, falls moeglich, in der Datei korrigiert werden.
(Evtl. mit <RESET>-Anweisung abbrechen und neu eingeben.)

Schreiben, Korrigieren von Programmtext:

< down >	ein Feld weiter
< up >	ein Feld zurueck
< <-- >, < --> >	Kursor bewegen im Feld
< I<-- >	Loeschen der Eingabe
< INS/MODE >	Zeile einfuegen (original: <home>)
< DEL/LINE >	Zeile loeschen
< ESC >	Kursor in oberste Zeile (evtl. mit <CTRL><{>)
< __I >	Kursor ans Ende der IAW

" Duplizieren von ... bis ... "

< ERASE/EDF >	(ganze) letzte IAW loeschen
< E >	IAW einfuegen

Mit < ENTER > erfolgt das Duplizieren immer schrittweise von der naechstfolgenden IAW an.

Soll bei einer anderen IAW begonnen werden, wird die Eingabe bei "von ..." mit < down > abgeschlossen.

Zum Duplizieren von mehreren IAW -Bloecken muss die Eingabe "bis ..." ebenfalls mit < down > abgeschlossen werden. Das Duplizieren erfolgt dann bis zum angegebenen IAW-Block bzw. bis zum Ende des Programms, falls dieses vorher erreicht wird.

< N >	in Duplizierschleife neue (andere) Datei als Quelle auswaehlen
-------	--

Hinweis fuer RABE:

Wenn der Programmname = BKZ , dann koennen bei Eingabe des Programmnamens "00H" alle Programme gleichzeitig zum Laden ausgewaehlt werden.

Hinweis fuer REV:

Mit der Eingabe < up > kann der Kursor zum Aendern von Datum und Uhrzeit nach oben bewegt werden.

Durch Eingabe der Kennzeichen "O" wird die Entscheidung getroffen, ob IDA-Applikationsprogramme (AP) (O...A) oder Interpretertabellen (S...V) bearbeitet werden sollen.

Nach der Kennzeichen-Eingabe, bezüglich des anderen Programmteils wird dieser nachgeladen und gestartet. Der nachgeladene Programmteil meldet sich mit den entsprechenden folgenden Bildschirm-Masken.

Die Eingabe von "N" beendet das Programm, und es erfolgt ein Rueckprung ins Betriebssystem.

Nach Eingabe des Kennzeichens "D" und Angabe des Laufwerkes wird die Directory der Diskette angezeigt.

Durch Kennzeichen "L" und Angabe des Laufwerkes und eines Dateinamen kann diese Datei gelöscht werden.

Das Kennzeichen "U" mit Angabe von Laufwerk, Dateinamen und neuem Dateinamen ermöglicht die Umbenennung einer Datei.

Mit Kennzeichen "V" wird die Versions-NR bezüglich Interpretationssystem IDA-(BNT) und das Erstellungsdatum des verwendeten "EIZE" zur Anzeige gebracht.

Über Kennzeichen "Z" kann die Zeilenzahl pro Druckseite neu festgelegt werden (Standard 72 Zeilen/Seite).

Über Kennzeichen "A" kann die Phasenadresse eines zuvor bearbeiteten und übersetzten Programmes zur Anzeige gebracht werden.

Der Rueckprung in die Grundanzeige erfolgt bei Kennzeichen "O", "V", "Z" und "A" durch Eingabe von CENTERJ.

Nach einem Diskettenwechsel muss das Diskettensystem zurückgesetzt werden. Dies erwirkt man durch Eingabe von FRESETEI bzw. "E" in der Auswahlanzeige.

2. IDA-Applikationsprogramme

2.1. Erfassen der IDA-Applikationsprogramme

Durch Eingabe von "O" bei der Grund-Auswahlanzeige wird das Erfassen der Quelle eines IDA-Applikationsprogramms AP ermöglicht. Dabei sind zunächst das Disketten-Ausgabegerät bzw. RAM-Erweiterung und der Dateiname-Typ, unter dem die Quelle abgespeichert werden soll, anzugeben.

Bildschirm-Masken:

">>>> EIRE <<< IAU-ERFASEN

AUSGABEGERÄT:

AUSGABEFILE:

Der Dateiname kann bis zu 8 und der Datentyp bis zu 3 Zeichen lang sein. Name und Typ werden durch einen ";" getrennt und die Eingabe durch CENTERJ abgeschlossen. Wird ein Dateiname/Typ gewählt, der bereits auf dem Ausgabegerät existiert, so erfolgt die Fehlerauschrift:

" DATEI SCHON VORHANDEN "

und es ist ein neuer Dateiname/Typ einzugeben.

Bei Bestätigung der Tastatur FRESETEI erfolgt ein Rueckprung zur Grund-Auswahlanzeige.

Erstellt der Datei `index.html` mit dem Befehl `mvn site:site`, erreichbar ist die Webseite

1947-1948

Und es wird die Eingabe der Ruf-NR der zu erläuternen Interpretierungswahlung TAU eines IDA-Programms erwartet. Danach wird eine der Ruf-NR entsprechende Bildschirm-Maske aufgebildet. Diese Masken haben folgenden allgemeinen Aufbau:

1. Zeile: ">>> , EINE ' <<< ' mit Funktionsaufgabe und Rückkehrzeichen
2. Leerzeile
3. Zeile: Block-NR und Bezeichnung der IAW
4. Leerzeile
- 5.-7. Zeile: Kommentartext
8. Leerzeile
9. Zeile: Konstanter Teil der IAW
10. Leerzeile
11. Zeile: Variabler Teil der IAW, der sich je nach IAW unterteilen kann in:
 - 11.-13. Zeile: bis zu 3 Zeilen Bereichsan-
gaben mit Kommentar
 - 13.-24. Zeile: 10 Zeilen fuer Operationen
geben mit Kommentar-fals Roli-
bereich fuer mehr als 10
Anwendungen)

Der variable Teil kann entsprechend der TAU in modifizierter Form interpretiert oder genutzt werden. Die Blocknummer entspricht der 14. Nummer der TAU-Anweisungen der Applikationsrichtlinie.

Handbuch für eine Bildschirm-Maske (Kurzbeschreibung, 5002)

>>> TIEF <<< ZAN ERFAßBEN

OPP ARITHMETIK - BEI UEBERLAUF ABBRUCH DER TAU

QUELLBEREICH = H SINK = H
QUELLBEREICH = H SINK = H
ZIEBLERBERG = H SINK = H

Zum weiteren Erkennen wurden die Komposita in gebürtische im Beispiel durch "j" gekennzeichnet. Auf dem Kladsachirm wird sie durch "k" dargestellt.

In die Analyse hinein kann nun die Variationen der Werte der IAW-Feldwerte einbezogen werden. Dabei gibt der Kursor die außergewöhnlichen Werte an. Ein Pfeil zeigt den Wert der Werte an.

werden verschiedene Kontrollen sofort durchgefuehrt:

- TAU-NR., FEHLER, FNR <= 255 (dezimal)
- DATEI/BEREICH <= FFH (hexa)
- SNR (direkt) <= FFH
- SNR (indirekt) <= 65535 (dezimal)
- FFFFH (hexa)
- Operationskennzeichen auf syntaktische Richtigkeit
basi. der RUF-NR.

Die Angabe "BYTE" (entspricht Z3 nach IDA-Dokumentation und bedeutet Laenge des variablen Teiles + RUF-NR) wird bei der Eingabe der Werte berechnet und braucht nicht eingegeben zu werden. Die Maskeneingabe ist durch die Taste CENTER abzuschliessen. Dabei wird die syntaktische Vollstaendigkeit der Maskeneingabe ueberprueft und gegebenenfalls die Eingabe weiterer Informationen erwartet. Bei Maskenabschluss muss der Cursor im Kommentarfeld der letzten belegten Rollzelle stehen, wenn keiner Rollbereich vorhanden. Im letzten Eingabefeld stehen. Bei vollstaendiger Eingabe werden die eingegebenen Werte als Block auf dem ausgewahlten Ausgabegeruet abgespeichert. Die Blocknummer steht in der 3. Zeile. Nach der Aufzeichnung wird die Eingabe der RUF-NR fuer weitere TAU erwartet. Sind alle TAU eines AP erfasst, ist die Quelleraeigung durch die Eingabe von "FF" als RUF-NR zu beenden. Die Erfassungsdatei wird abgeschlossen, und es erfolgt der Uebergang zur Grundauswahlanzeige.

Besonderheiten bei der RUF-NR: COM

KZ 3: Eine ISO-Zeichenkette wird durch "..." begrenzt und durch Komma von nachfolgenden Eingabefeldern getrennt.

Eingabefelder werden durch Komma getrennt. Mit "Pfeil nach unten" wird das ISO-Eingabefeld abgeschlossen. Dabei wird auf syntaktische Richtigkeit geprueft und die Anzahl geueilt. Bei eventuellen Fehlern wird der Cursor auf die erste Fehlerstelle gesetzt.

Das Eingabefeld kann nun neu beschrieben werden. Die Anzahl der Einzelzeichen bei einer ISO-Zeichenkette mit Eingabefeldern einschliesslich "Komma, HD darf 62 nicht uebersteigen. Ist dies der Fall, so erscheint als Fehlerkennzeichen "..."

Dieses Zeichen ist mit Space zu loeschen. Nun ist eine weitere Korrektur bzw. Umgestaltung der "KZ 3" - Eingabe-Anweisungen moeglich.

Beim Maskenabschluss muss der Cursor auf dem ersten freien KZ-Eingabefeld oder im Kommentarfeld der letzten belegten Zeile stehen.

Konstanten bzw. Wertgroessen in den Modulen OAH, 21H, 22H, 24H, 30H, 6AH, 84H und EBH koennen sowohl in Byte- (z.B. 41H) als auch in Textformat (entspricht "A") eingegeben werden.

Bei der Eingabe in die BT-Masken haben folgende Tasten Sonderfunktionen:

- Pfeil nach unten: ↴
Eingabe wird im Eingabefeld rechtsbuendig verschoben und mit Nullen aufgefuehlt. Kommentarfelder werden mit Space aufgefuehlt. Der Kursor steht danach auf der ersten Position des naechsten Eingabefeldes.
- Pfeil nach oben: ↑
Kursor wird auf Anfang des vorhergehenden Eingabefeldes positioniert.
- Pfeil nach rechts: →
Kursor wird innerhalb eines Eingabefeldes auf ein Zeichen weiter rechts (bis max. zum rechten Rand, bzw. erste nichtbeschreibbare Eingabestelle des Eingabefeldes) eingestellt.
- Pfeil nach links: ←
Kursor wird innerhalb eines Eingabefeldes ein Zeichen nach links (bis max. zum linken Rand des Eingabefeldes) eingestellt.
- neue Zeile: ↵
Kursor wird auf letzte belegte Eingabestelle der Maske positioniert.
- Fliehendezeile - ESC: ⏎
Kursor kommt auf Bildschirmanfang. Wurde Maske schon gerollt, auf Anfang des ersten Eingabefeldes der ersten Rollzeile.
- Zeilenentfang: ⏎
Eingabefeld wird geloescht (mit „.“ beschrieben). Der Kursor steht danach auf Anfang des vorhergehenden Eingabefeldes.
- INS: ⏎
Im Rollbarbereich kann eine Zeile eingefuegt werden. Nach Beschreiben der Eingabefelder muss der Kursor erst in die wechste Zeile gebracht werden.
- DEL: ⏎
Im Rollbarbereich wird eine Zeile gestrichen.
- CLEARALL: ⏎
Loeschen der gesamten Maske. Es wird zur erneuten RUY-Nutzungswiederaufgerufen.
- ERSETZT: ⏎
Interpretieren der Programmabarbeitung. Kursor steht am Ende der dritten BS-Zeile. Bei Eingabe von CENTER1 erscheint in der letzten BS-Zeile die Ausschrift "BEDIENFAHRBRUCH" und es erfolgt ein Sprung zur Grundauswahlanzeige. Bereits geoeffnete Dateien werden abgebrochen.
- CENTER2: ⏎
Abschliessen der Maskeneingabe.

Das Roll-KZ "N" in der 1. SG-Zeile gibt an, dass im Rollbereich des vorliegenden Teiles das Rollen noch möglich ist. Das Roll-KZ "M" gibt an, dass bereits gerollt wurde und das Rollen weiterhin möglich ist. Jetzt sind Korrekturen nur noch im Rollbereich des angezeigten Bildschirms möglich, d.h. der Kursor kann zu Korrekturzwecken nur noch bis zum 1. Eingabefeld der 1. SG-Zeile zurückgeführt werden. Das Roll-KZ "0" gibt an, dass bereits gerollt wurde und keine weitere Rollmöglichkeit mehr besteht, d.h. es können keine weiteren Operationsanweisungen mehr eingegeben werden. Es wird ein Maskenabschluss erwartet. Existiert kein Roll-KZ, so besteht keine Rollmöglichkeit.

2.2. Korrektur der IDA-Applikationsprogramme

Die Eingabe von "1" in der Grund-Auswahlanzeige ruft die Funktion "Korrektur einer bereits erfassten Quelldatei" auf. Zunächst sind das Eingabegeraet für die zu korrigierende Quelldatei und das Ausgabegeraet für die Korrektordatei sowie die entsprechenden Dateinamen/-typ in der Maske

EINGABEGERAET:	AUSGABEGERAET:
EINGABEDATEI:	AUSGABEDATEI:

anzugeben. Dabei wird überprüft, ob der Dateiname der zu korrigierenden Quelldatei auf dem Eingabegeraet existiert. Wenn nicht, so erscheint die Fehlerauschrift

"DATEI NICHT VORHANDEN"

Und es wird die Eingabe eines neuen Dateinamens erwartet. Bei Eingabe von CRETETJ erfolgt ein Zwecksprung zur Grund-Auswahlanzeige. Existiert die Quelldatei, so wird der Korrektordateiname eingegeben. Sind hierbei Ein- und Ausgabedateiname bzw. -Gerät verschieden, so erfolgt die Eingabe und Kontrolle des Ausgabedateinamens wie unter Punkt 2.1. Bei gleichem Ein- und Ausgabegeraet können auch die Namen für Ein- und Ausgabedatei gleich sein. Hierbei wird nach Beendigung der Korrektur die Eingabedatei zu einer Datei vom Typ "BAK" umbenannt. Eine eventuell schon existierende "BAK"-Datei gleichen Namens wird vorher gelöscht. Soll Ausgabe = gleich Eingabedateinam. sein, so wird als Ausgabedateiname nur ein CENTERJ gegeben.

Anschließend erscheint die Bildschirm-Maske

DUPL. VON BLOCK-NR: ... BIS BLOCK-NR: ...

und es wird die Eingabe zweier Blocknummern erwartet. Diese geben an, von welchem Block bis zu welchem Block die Quelldatei dupliziert werden soll. Die Block-NR-Eingabe ist mit Taste CPrfL nach unten zu bestätigen. Der Block der zweiten eingegebenen Block-NR wird nach Aufblenden der entsprechenden BS-Maske zur Anzeige gebracht und kann korrigiert werden. Die Kursortsteuerung, um die zu korrigierenden Eingabefelder zu erreichen, erfolgt mit Hilfe der oben beschriebenen Sonderfunktions-Tasten.

Die Korrektur innerhalb einer Maske ist durch die Tasten CENTERJ abzuschließen. Zuvor ist der Kursor mit Hilfe der

Taste CENTER auf das letzte eingelegte Eingabefeld zu bringen. Nach Ausgabe des nächsten Inhalts auf das Eingabegerät wird die Eingabe der nächsten Block-NR erwartet. Soll der nächste Block zur Anzeige gebracht werden, so sind die beiden Anforderungen für die Block-NR nur mit der Taste CENTER zu bestätigen.

Sollen Blöcke der Quelldatei nicht mit dupliziert werden, so ist als erste Block-NR die NR. des ersten Blocks anzugeben, der wieder übernommen werden soll.

Soll ein Block eingefügt werden, so ist bei der Anforderung der Block-NR ein "E" (ERFASSEN) einzugeben. Es erfolgt eine RUF-NR-Anforderung für die einzufügende IAU, die wie beim Erfassungsmodus (siehe Punkt 2.1.) bearbeitet wird.

Durch Eingabe von "N" bei der Block-NR-Eingabe kann ein Wechsel der Eingabedatei vorgenommen werden. Hierfür sind das Eingabegerät und die neue Eingabedatei anzugeben.

Die Korrektur wird beendet, entweder durch Erreichen des letzten Blocks einer Quelldatei oder durch Eingabe von "E" bei der Block-NR-Eingabe und "FF" als RUF-NR. Daraufhin werden die Dateien abgeschlossen und es erfolgt ein Sprung zur Grund-Auswahlanzeige.

2.3. Listendruck der IDA-Applikationsprogramme

Durch Eingabe von "P" in die Grund-Auswahlanzeige wird ein Listendruck einer erfassten AF-Quelle ermöglicht. Zunächst wird über die Maske

DRUCKEN MIT LEERZEILEN J/N:

eine Entscheidung getroffen, ob im Druckbild die Leerzeilen entsprechend der BS-Maske mit gedruckt werden (Eingabe: J), oder die Zeilen der BS-Maske mit beschriebenen Eingabefeldern fortlaufend, d.h. ohne Leerzeilen (Eingabe: N), gedruckt werden sollen.

Dann sind Eingabegerät und Datatype/Typ der Quelldatei anzugeben.

Über die Maske

DRUCK VON BL-NR: ... BIS BL-NR: ...

bestätigt die Möglichkeit, nur einen Teilbereich eines Programmes auszudrucken. Bei Eingabe von CENTER wird das ganze Programm ausgedruckt.

Anschließend wird die Eingabe des Programmanamens und der Adresse, ab der das AF übersetzt werden soll, erwartet:

PROGRAMMNAME: ... H

ADRESSE: ... H

Wurde im AF die IAU mit dem RUF-NR, FAM, teilweise Abschnitt 8) als erste IAU erfasst, so werden die dabei eingegebenen Werte hier zur Anzeige gebracht. Diese Werte können mit CENTER bestätigt oder vorher für diesen Druck oder Übersetzungsjahr verändert werden.

Der Stand des Adresszählers und der Inhalt der Adressen wird mit ausgedruckt.

Bei Textvereinbarung mit Eingabefeldern werden nur die ersten 6 Textzeichen bzw. Eingabefelder in der Liste als Byte ausgegeben.

Die Druckbreite beträgt maximal 110 Zeichen.

Bei den Druckern K6311 und K6312 sowie K6311-M und K6312-M wird automatisch auf Schmaldruck umgeschaltet.

Nach Beendigung der Listenausgabe meldet sich das Programm mit der Grund-Auswahlanzeige.

2.4. Phasenausgabe der IDA-Applikationsprogramme

Die Funktion "Phasenausgabe einer erfassten AP-Quelle" wird durch Eingabe von "37" in die Grund-Auswahlanzeige aufgerufen. Das Eingabegeraet für die Quelldatei, das Ausgabegeraet für die Phasendatei sowie die Dateinamen für Quell- und Phasen-Datei werden, wie unter Punkt 2.2. beschrieben, eingegeben, verifiziert und kontrolliert. Die Phasendatei erreichbar über den Typ "ILA". Anschliessend sind der Programmname und die Adresse, an der das Programm übersetzt werden soll, wie unter Punkt 2.3. anzugeben.

Danach wird die AP-Quelle in eine IL-Phase in der Form der COM-Dateien, aber vom Typ "ILA", übersetzt und auf dem Ausgabegeraet unter dem angegebenen Phasendateinamen abgespeichert. Eine bereits existierende Datei gleichen Namens vom Typ "ILA" wird vorher gelöscht.

Nach Beendigung der Phasenausgabe meldet sich das Programm mit der Grund-Auswahlanzeige.

2.5. Übersetzen der IDA-Applikationsprogramme

Das Übersetzen einer erfassten AP-Quelle wird durch Eingabe von "4" in die Grund-Auswahlanzeige ermöglicht. Die danach geforderten Eingaben von Geräten, Dateinamen, Programmname und Adresse entsprechen denen der Phasenausgabe. Beim Übersetzen der AP-Quelle wird zusätzlich zur Phasenausgabe ein Listendruck gemäss Punkt 2.3. ermöglicht. Nach Listendruck und Phasenausgabe meldet sich das Programm mit der Grund-Auswahlanzeige.

3. IDA-Tabellen

3.1. Erfassen von IDA-Tabellen

Die Funktion "Erfassen von IDA-Tabellen" wird durch Eingabe von "5" in die Grund-Auswahlanzeige aufgerufen. Wie beim Erfassen von Programmen beschrieben, sind zunächst das Ausgabegeraet und der Dateiname/-Typ anzugeben. Danach meldet sich das Programm mit der Ausschrift

AUSWAHL DER TABELLEN

KENNZEICHENEINIGKEIT

Nach Eingabe des entsprechenden Kennzeichens wird die zugehörige FG-Maske zur Anzeige gebracht. Diese Masken haben folgenden prinzipiellen Aufbau:

1. Zeile: >>> EINE <<< mit Funktionsangabe und Rollenbeschreibung
2. Leerzeile
3. Zeile: Block-NAME mit Tabellenbezeichnung
4. Leerzeile
5. >> Zeile: Kommentarzeile
6. Leerzeile
7. Zeile: NAME und EADR der Tabelle
- 10.-12.: Leerzeilen
13. Zeile: Tabellenkontraziffer und Anzahl der zuordnenden Rigen-Sätze
14. Leerzeile
- 15.-24.: Zeile: Tabellenwerte (als Rollbereich fuer mehr als 10 Spalten)

圖版十九 (十九) 俗語 (十九) Tâi-lîng (十九) Maxims

Nach Bearbeitung der Kommentartextzeilen wird die Eingabe der ADR der Tabelle erwartet. Dabei wird am rechten Bildschirmrand dieser Adresszeile die EADR+1 der vorher bearbeiteten Interpretertabelle zur Anzeige gebracht. Wurde noch keine Tabelle erfasst, ist diese Adresse 0000H. Nun kann die ADR der zu bearbeitenden Tabelle entsprechend gewählt werden.

Die Längen der Tabelle wird bei der Eingabe der Tabellenwerte entsprechend der gewählten AADR berechnet und angezeigt. Damit existiert ein ständiger Überblick über den augenblicklichen Speicherplatzbedarf der Tabelle.

Das Tabellenkennzeichen (F0H, F1H, F2H, F3H, F4H, F5H, F6H) wird vom Programm bereitgestellt.

Die Satzanzahl der Tabelle wird bei der Eingabe der Tabellenwerte berechnet und angezeigt.

Sind alle Werte einer Tabelle eingegeben, ist die Maskeneingabe durch die Taste CENTER abzuschließen. Dabei wird die syntaktische Vollständigkeit der Maskeneingabe überprüft (Kursor muss im Kommentarfeld des Rollbereiches stehen), und gegebenenfalls die Eingabe weiterer Tabellenwerte erwartet.

Bei vollständiger Eingabe werden die eingegebenen Werte als Block auf dem Ausgabegerät unter dem angegebenen Dateinamen abgespeichert und die Datei abgeschlossen. Danach erfolgt ein Rücksprung zur Grund-Auswahlzeige.

Es kann außerdem nur eine Interpret-Tabelle in einer Datei erfasst werden.

Bei den Definitionen von Tabellen werden einige Kontrollen durchgeführt:

Bei der FBT muss die Byteanzahl > 0 sein.

Bei den DBT müssen Satzanzahl und Länge > 0 sein. Des Weiteren wird dem Anwender hier bei der AADR von einer Datei/Bereich eine Vorzugsadresse bereitgestellt, die sich aus AADR, Satzanzahl und Länge der zuvor definierten Datei berechnet. Bei der 1. Datei ist diese AADR = 0000H. Sie muss vom Anwender entsprechend seiner Speicherplatzverteilung geändert werden.

Bei den Tabellen besteht außerdem die Möglichkeit im Rollbereich zusätzlich Kommentarzeilen einzufügen. Hierzu wird auf einem Tabellenfeld (ungleich Kommentar) ein ";" eingegeben. Dabei erscheint diese Zeile als Kommentarzeile. Diese kann sowohl beim Erfassen fortlaufend als auch bei der Korrektur durch Anwendung von EINSI nachträglich erweitert werden.

3.2. Korrektur von IDA-Tabellen

Die Korrektur von Tabellen wird durch die Eingabe von "3" ermöglicht. Nach der Eingabe von Ein-/Ausgabe-Gerät und -Dateinamen wird die Tabelle zur Anzeige gebracht und kann korrigiert werden. Wird bei der DAT der Kursor auf ein bereits beschriebenes Feld (AADR, DAT/REG) geführt, so wird eine Vorzugsadresse, gebildet aus AADR, Satzanzahl und Länge der vorhergehenden Datei, am rechten Rand der Tabellen-KZ-Zelle zur Anzeige gebracht. Diese Adresse kann durch das Kennzeichen ":" in das Feld AADR, DAT/REG und für weitere Berechnungen übernommen werden. Die Korrektur der Eingabewerte wird mit CENTER beendet. Beide Dateien werden abgeschlossen und es erfolgt ein Sprung zur Grund-Auswahlzeige.

3.3. Listendruck von IDA-Tabellen

Der Listendruck von Tabellen wird durch die Eingabe von "2" ermöglicht. Das Eingabegerät und der Dateiname der Quelldatei sind anzugeben. Der Adresszählerstand wird der beim

Es fassen oder Tabelle eingegebenen ADR untersucht und der Listendruck mit ausgeführt.

Nach Beendigung der Listenausgabe meldet sich das Programm mit der Grund-Auswahlanzeige.

3.4. Phasenausgabe von IDA-Tabellen

Die Phasenausgabe einer Tabelle wird durch die Eingabe von "B" erreicht. Die Eingaben und deren Kontrollen für Eingabegerüst und Datennamen der Quell- und Phasendatei enthalten wie unter Punkt 2.2. angegeben. Anschließend wird die Quelldatei in eine MC-Phase, die in der gleichen Form wie eine COM-Datei aufgespeichert wird, übersetzt und der Datenname mit dem Attribut "ILA" versehen. Die Ladenanzeige entspricht der in der Quelle angegebenen ADR.

Nach Beendigung der Phasenausgabe meldet sich das Programm mit der Grund-Auswahlanzeige.

3.5. Umwandeln von IDA-Tabellen

Die Umwandlung von Tabellen erfolgt durch die Eingabe von "O". Es wird die Interpretier-Tabelle bedrückt und eine MC-Phase erstellt. Die hier benötigten Eingaben und Grunde und Datennamen entsprechen denen gewöhnlich Punkt 3.1. Nach Listendruck und Phasenausgabe meldet sich das Programm mit der Grund-Auswahlanzeige.

4. Fehleranzeigen

4.1. Datennamenfehler

Eingabedatei: DN NICHT VORHANDEN

Ausgabedatei: DN SCHON VORHANDEN

Es wird jeweils mit neuer Datenname angefordert. Bei Eingabe von "RESET" erfolgt ein Rücksprung zur Grund-Auswahlanzeige.

Kommt es bei der Abarbeitung zu einem Programmabbruch (z.B. durch Stromausfall), so kann in der Directory der Datenname ZZZZZZZZZZ enthalten sein. Es dient im Programm wie eine Zwischendatei und ist vor dem weiteren Ablauf zu löschen.

4.2. Berichterstatter bei Übersetzungsausgabe

"FEHLER DN"

"DN" Diskette schreiben
"L" Diskette Lesen

Mit "CENTRAL" erfolgt ein Rücksprung zur Grund-Auswahl-Anzeige. Die erfassten Dateien werden abgebrochen.

2. Fehler bei der Programmübertragung:

- FEHLER KZ AR - KZ-Fehler bei Diskettenausgabe
- FEHLER KZ EO - KZ-Fehler bei Disketteneingabe

Bei "FEHLER KZ AR" kann die Programmübertragung wiederholt werden.

Bei "FEHLER KZ EO" muss der Block, bei dem diese Anzeige auftrat, neu erfasst werden. Dazu wird die Eingabedatei bis zu Fehler-Block-NR + 1 übernommen. Durch Eingabe von "E" wird der fehlerhafte Block neu erfasst. Nun wird die Datei ab Fehler-Block-NR + 1 weiter übernommen.

Durch Eingabe von **ENTER** bei einer Fehleranzeige wird der fehlerhafte Block gelöscht und mit dem nächsten Programmschritt fortgefahren.

SCPX-Fehlermeldungen:

Sofern den Fehlermeldungen des Statusprogramms SCPX (siehe "Systemhandbuch SCP" - Anleitung für den Bediener Teil 1, Seite 23) gilt es die Fehleranzeigen:

- SCPX ERROR: BAD SECTOR
- SCPX ERROR: SELEKT
- SCPX ERROR: DISK R/O
- SCPX ERROR: FILE R/O

Diese werden mit den Tasten "RESET" bzw "ENTER" bestätigt und danach folgt ein Rückspurprung zur Auswahlanzeige.

ANHANG

Zusätzlich zu den IAW (ROT) - Übersetzung angegebenen RUM-Nummern wurden noch weitere RUM-NR definiert, die die Anwender mit dem Programmystem "EINE" unterstützen. Diese RUM-NR sind:

- FAM: FN/ADR benötigtstellen

Mit dieser RUM-NR können der Programmname und die ADR, welche bei der Übersetzung eines Programmes angegeben werden müssen, zusammen IAW definiert werden. Dieser Wert wird beim Übersetzungslauf zur Anzeige, gebrückt, und können bestätigt oder für diesen Übersetzungslauf neu eingestellt werden.

- FMC/FUCS Kommentar

Hiermit kann zwischen zwei IAW ein zusätzlicher Kommentar eingesetzt werden.

- FUD: Universelle IAW

Hiermit kann jedes IAW katalogisiert und genutzt werden.

- FEM: Freihalten von Speicherbereichen zwischen zwei IAW

Unterschreitung der Sonderlaufzeiten gestoppt durch die Befehle
Bildschirmaktivierung zwischen den Zeitschritten 7324
K 7272

K 7634 K 7678

nachst. Zeichen

Eingabezeile

vorhergehendes Zeichen

Eingabezeile

nächstes Zeichen

vorhergehendes Zeichen

letzte Eingabezeile

falls nicht man (n)

zur laufenden Zeile

Zeile aktualisieren

neue Zeile anfangen

neue Zeile anfangen

Funktion kodiert

neue Zeile anfangen

falls nicht man (n)

zur laufenden Zeile

Zeile aktualisieren

neue Zeile anfangen

neue Zeile anfangen